

USA und Europa im Gleichschritt



Willy Scherer
Leiter Kredite
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf

Seit Monaten blickt die ganze Welt auf den US-Hypothekenmarkt. Bis vor kurzem waren die Finanzexperten überzeugt, die Missstände auf dem Markt für zweitklassige Hauskredite würden sich nicht auf die gesamte US-Wirtschaft übertragen. Daran bestehen mittlerweile grosse Zweifel.

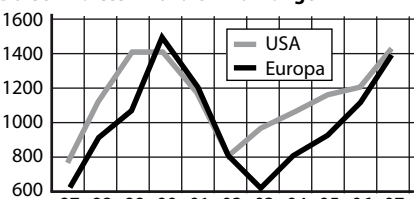
Notorische Optimisten hoffen, die europäische Wirtschaft könne sich von der amerikanischen abkoppeln und die Funktion der Konjunkturlokomotive übernehmen. Völlig ausgeschlossen ist das nicht, aber eher unwahrscheinlich. Die untenstehende Grafik zeigt, dass die amerikanischen und die europäischen Börsenkurse sich in den vergangenen Jahren im Einklang bewegten. Vermutlich wird das in Zukunft nicht anders sein.

Das Ausmass und die Heftigkeit der jüngsten Turbulenzen an den Börsen lässt sich noch nicht absehen. Langsam reift aber die Erkenntnis, dass das Zinsniveau zu lange zu tief war. Das führte zu den bekannten Auswüchsen: In den USA erhielten drittklassige Schuldner Kredite, die sie nie werden zurückzahlen können. Wer in Schweizerfranken Geld aufnahm und dieses in Neuseeland anlegte, konnte eine hohe Zinsdifferenz einstreichen. Professionelle Investoren häuften riesige Kapitalien an und übernahmen damit solide Unternehmen gegen deren Willen.

Die Korrektur dieser Auswüchse war unvermeidlich. Je früher sie kommt, desto kleiner der Schaden.

Keine Abkoppelung der Börsen

Börsenindices in lokalen Währungen



siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen